

Der Rosengarten

im Schlosspark von Marburg



In unmittelbarer Nähe des Landgrafenschlosses liegt der Rosengarten. Mit seinem Blütenreichtum und seiner besonderen Atmosphäre ist er ein gärtnerisches Juwel innerhalb des Schlossparks.

Der attraktive Rosengarten ist jedoch keine Anlage mit Tradition. Sicherlich standen schon immer Rosen in den Anlagen rund um das Schloss, aber für ein Rosarium gibt es keinen Nachweis.

Die Fläche, auf der heute rund 7.000 Rosen in 60 Varietäten blühen und duften, hat die alte Bezeichnung „Die Rennbahn“. Hier wurden in mittelalterlicher Zeit Turniere veranstaltet. 1627 wurde das den Platz prägende „Judizierhäuschen“ errichtet, als Tribüne für Zuschauer und wohl auch als Platz für den Schiedsrichter, wie der Name schließen lässt.

Das im Stil der Renaissance errichtete Gebäude wurde in ein etwa drei Meter hohes älteres Mauerwerk eingebunden und diente als ein Teil der Sicherungsanlagen um das Schloss.

Der heutige Rosengarten, Ende der 70er Jahre entstanden, würdigt die Rose als die beliebteste Blütenpflanze und älteste kultivierte Gartenpflanze überhaupt, um die sich allerlei Geschichten ranken und der heilende Kräfte zugesprochen werden.

Der Duft der Rose ist unnachahmlich und findet auch in den aktuellen Züchtungen wieder eine ganz besondere Berücksichtigung.

Im Zentrum steht ein Sandsteinbrunnen mit einer stilisierten Rosenknospe. Darum gruppieren sich Sitzmöglichkeiten, die zum Verweilen einladen.

In dem Rosengarten können die verschiedenen Rosengruppen besichtigt werden.

Gestalterisch zeigt der Garten auf der einen Seite eine kleine Auswahl von verschiedenen Beet- und Edelrosen. Mit über 60 Sorten blühen alte sowie neue Rosenzüchtungen den Sommer über in endlos üppiger Pracht.

Auf der anderen Seite nimmt der Garten anhand von Beispielen Bezug auf die Entwicklungsgeschichte der gärtnerisch kultivierten Rose, angefangen von der *Rosa gallica* über die *Rosa damascena* bis zu den heutigen großblumigen *Romantikrosen*.

Die Marburger Städtepartnerschaften werden stellvertretend mit einer Rosenart oder -sorte besonders geehrt. Beispielsweise steht die Rosensorte ‚Eisenach‘ für die Partnerschaft mit der Stadt Eisenach in Thüringen. Die *Rosa orientalis* symbolisiert die Verbundenheit mit der tunesischen Partnerstadt Sfax.



Der Rosengarten

**Magistrat
der Universitätsstadt Marburg
Fachdienst Stadtgrün,
Klima- und Naturschutz**

Ockershäuser Allee 15
35037 Marburg
Telefon (06421) 201-761
Telefax (06421) 201-598
gruenflaechen@marburg-stadt.de

Redaktion
Celia Meggers

Fotos
Fachdienst Stadtgrün,
Klima- und Naturschutz

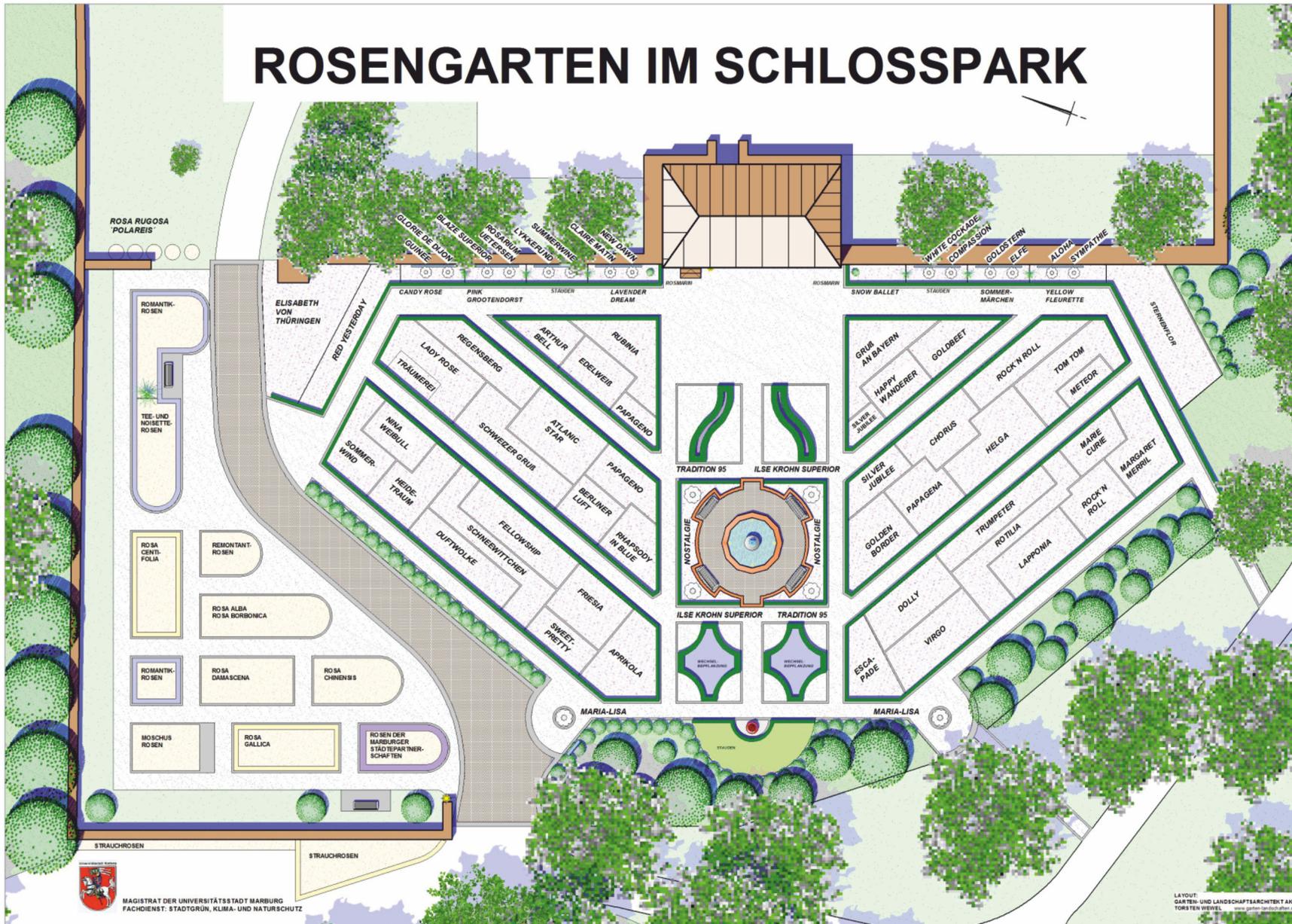
Wikipedia gemeinfrei
Rosenwunder der heiligen
Elisabeth von Thüringen

Gestaltung
Art Dekor Werbung
Martina Sührig



11/2013

**Fachdienst Stadtgrün,
Klima- und Naturschutz**



Rosenwunder der Heiligen Elisabeth von Thüringen

Landgraf Ludwig, von seiner Umgebung gegen Elisabeths angebliche „Verschwendung“ aufgehetzt, soll seine Frau, die mit einem brotgefüllten Deckelkorb die Burg herab stieg, gefragt haben: „Was trägst du da?“, „Rosen, Herr“, antwortete sie mit demütiger Miene. Ungläubig sah er selbst in den Korb und fand statt der eben eingepackten Brote unter dem Tuch lauter frisch duftende Rosen. Lächelnd ging er davon und ließ Elisabeth gewähren. Deshalb wird Elisabeth von Thüringen mit dem Attribut: Korb mit Rosen oder Rosen in der Schürze dargestellt. Nach dem Tode Elisabeths (1231) und dem Bau der Elisabethkirche wurde die Stadt Marburg zum wichtigsten Wallfahrtsort Europas nach Santiago de Compostela. Der Strom der Pilger zu ihrem Grabmal in der Elisabethkirche machte die Stadt reich und bedeutend. Vorübergehend wurde Marburg sogar zur Landeshauptstadt Hessens.

